



SANIERT & UND NEUE BEHAGLICHKEIT

AUS ALT WIRD ENERGIEEFFIZIENT



ALTBAUTEN KÖNNEN WAHRE ENERGIEFRESSER SEIN. DOCH MIT EINER FACHGEBUNDENEN SANIERUNG KANN SELBST AUS EINEM EINFAMILIENHAUS AUS DEN 1960ER JAHREN EIN ENERGIEEFFIZIENTES GEBÄUDE WERDEN. DAS ZEIGT EIN BEISPIEL AUS THEESEN, DAS DIE FIRMA SAREMOG IN NUR SECHS MONATEN BAUZEIT ERFOLGREICH ZUM ABSCHLUSS GEBRACHT HAT. NEBEN DER ENERGETISCHEN SANIERUNG HATTEN DIE BAUHERREN NOCH EINEN WUNSCH AUF IHREM ZETTEL: DAS HAUS SOLLTE NACH DEN ERFORDERLICHEN BAUMASSNAHMEN AUCH EINEN MODERNEN OFFENEN GRUNDRISS BEKOMMEN. EIN FALL FÜR DIE EXPERTEN VON SAREMOG.

Vor rund 12 Jahren kam die Idee auf sanierungsbedürftige Häuser zu kaufen und diese dann saniert wieder zu verkaufen. „Wir haben sehr schnell gemerkt, dass es in diesem Bereich eine große Nachfrage gibt: Viele Menschen möchten eine alte Immobilie kaufen, scheuen aber die Umsetzung“, berichtet Markus Stücke, der auch Gebäudeenergieberater im Handwerk ist. „Denn die energetische Modernisierung bildet bei der Sanierung einen ganz wichtigen Aspekt. Die Erfahrungen, die wir bei den Projekten gesammelt haben, geben wir jetzt an unsere Kunden weiter, wenn diese ihre eigene Immobilie sanieren möchten und ein innova-

tives, breit aufgestelltes Unternehmen suchen.“ Alle Aufgabenbereiche haben eine Gemeinsamkeit: Sie benötigen flexible, vielseitige Mitarbeiter ohne Scheuklappen für die verschiedenen Gewerke. Daher stammen viele unserer Mitarbeiter aus Polen.

Bei dem Einfamilienhaus in Theesen wurde aus dem kleinen biedereren 60er-Jahre-Haus durch das Entfernen von Wänden ein großzügiger Wohn-Essbereich mit offener Küche geschaffen. Damit das Haus aber auch zukunftsicher ist, hat man das Dach erneuert – inklusive nachhaltiger Holzweichfaser-Dämmung, Außerdem wurde das Haus nach Südwesten hin mit großen Fensterelementen geöffnet. Auch in die Haustechnik wurde investiert: So wurde eine innovative Luftwärmepumpe als Heizung eingebaut, der Wohnbereich bekam eine Fußbodenheizung in den vorhandenen Estrich. Das Bad wurde erneuert und großzügig erweitert. Hier kamen die Techniker der Firma **Strellmann Gebäudetechnik** ins Spiel. Nacheingehender Beratung wurde nach Wünschen der Bauherren und Möglichkeiten des Grundrisses das Bad deutlich vergrößert – mit bodengleicher Dusche und für die neue Badewanne fand sich ein Platz unter der Dachschräge. Zu guter Letzt bekam das Haus durch die Firma **Saremog** eine neue Wärmedämmung, damit die regenerativ erzeugte Wärme nicht verloren geht.

ALLES AUS EINER HAND

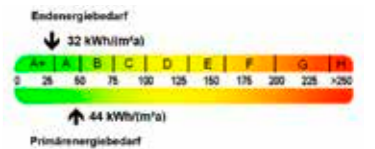
Damit der Bauherr nicht mit zig unterschiedlichen Ansprechpartnern für verschiedene Gewerke verhandeln und die komplexen Zeitabläufe koordinieren muss, holt sich Markus Stücke erfahrene Partner mit ins Boot. „Mit der Firma **Strellmann Gebäudetechnik**, der Firma **Bauwerk**, die das Dach gemacht hat, und **Frank Harmuth** als Energieberater sind



wir ein eingespieltes Team und vieles wird direkt miteinander besprochen, ohne den Bauherren zu überfordern und Schnittstellen einfach zu lösen.“ Somit war es für die Fliesenleger der Firma **Saremog** kein Problem, den Duschbereich selbst im Altbau ebenerdig hinzubekommen. „Übergänge von Dach-, Fassadendämmung, Fenster und Sonnenschutz sind keine Probleme mehr, wenn alle Gewerke von unserer Firma durchgeführt werden“, so der Malermeister Gerhard Küsterarend. Da das Gäste-WC bereits vom Vorbesitzer erneuert worden war, aber nicht mehr dem Geschmack und den Anforderungen der Bauherren entsprach, kam hier ein neuartiger Verbundstoff als umweltfreundliche Alternative zu Naturstein und Fliese zum Einsatz. Dieses Material kann direkt auf die vorhandene Fliese geklebt werden und ist nur 3 mm stark. Die vielen Dekore, die es in verschiedenen Größen gibt, sehen richtig edel aus. Zudem wurden die Keramik und Armaturen von der Firma **Strellmann** getauscht. So wurde

aus einem 80er-Jahre-Gäste-WC ein stylisches modernes Bad in pflegeleichter Betonsteinoptik. Mit der Energieberatung und der anschließenden Berechnung wurde das **Ingenieur- und Vertriebsbüro Harmuth** beauftragt. Die Beratung in puncto Energieeffizienz umfasste auch das Ausloten von Fördergeldern sowie hilfreiche Tipps bei der Antragstellung durch Dipl. Ing. Frank Harmuth. So kamen die Bauherren in den Genuss von Förderungen in Höhe von 47.000 Euro für energetisches Sanieren. Die hocheffiziente Heizung in Kombination mit der Photovoltaikanlage spart auch noch mal kräftig Energie. Statt wie zuvor über 217 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr verbraucht der umfassend sanierte Altbau jetzt nur noch 32 [kWh/(m²·a)]. Als staatlich anerkannter Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz stellte **Frank Harmuth** den EnEV-Nachweis aus.

Ergebnis war ein „KfW Effizienzhaus 85“



Begeistert waren die Bauherren von der reibungslosen, zuverlässigen und schnellen Umsetzung durch alle Gewerke, auch ohne kostenintensive Baubegleitung. „Viele technische Dinge wurden einfach untereinander geklärt“, so die Bauherrin. Mit viel Eigenleistung und Hilfe von Freunden hat man sich in kurzer Umbauzeit seinen Traum vom modernen Eigenheim verwirklicht und ist trotzdem im gesteckten Kostenrahmen geblieben.

